Bonn. zool. Beitr.
35 (1984), Heft 1–3

Dirhagus klapperichi n. sp., eine neue Eucnemidenart aus China (Coleoptera, Eucnemidae)

von

WILHELM LUCHT

Bei Durchsicht der Eucnemidenkollektion des Museums Alexander Koenig, Bonn, stieß ich auf zwei Weibchen einer *Dirhagus*-Art aus der Fukienausbeute von Herrn Klapperich, die sogleich durch die ungewöhnliche Kiellinienführung des Halsschildseitenrandes auffielen. Während bei den Dirhagini allgemein der Halsschild durch die Fortführung der Kiellinien des Vorderrandes und der Hinterwinkel zwei mehr oder weniger lange, getrennt verlaufende Seitenrandleisten besitzt, ist bei diesen Exemplaren der nach hinten umgebogene Kiel des Halsschildvorderrandes in direktem Verlauf mit den Spitzen der Hinterwinkel verbunden. Der Halsschild besitzt also nur eine einzige, gleichmäßig starke Seitenrandleiste, wie sie in dieser Form der durchgehenden Verbindung bei keiner der bisher aus der Orientalis und den ringsum benachbarten Faunenregionen bekannten Arten der Gattung ausgebildet ist. Selbst wenn bei manchen Spezies die Kiellinien nahe zusammenkommen, so sind sie doch immer kurz unterbrochen und in der Höhe versetzt. Darüber hinaus sind die Fukien-Exemplare durch einige weitere auffällige Merkmale gekennzeichnet.

Die neue Art gehört zur Untergattung *Dirhagus* s. str., deren Vertreter durch eine sehr schmale Verbindung zwischen Stirn und Kopfschild charakterisiert sind. Die Fühler sind so nahe beieinander eingefügt, daß die verengte Basis des Klypeus nicht breiter als die Breite des 1. Fühlerglieds ist. Dadurch ist der Abstand zwischen Fühlergrubeninnenrand und Auge 2,5 bis 3mal so groß wie der Abstand der Fühlergruben zueinander. Die Arten zeigen außerdem einen ausgeprägten Sexualdimorphismus, der sich bei den Männchen in stark gekämmten Fühlern und einem schwarzen Borstenkämmchen am 1. Vordertarsenglied äußert.

Dirhagus klapperichi n. sp.

Beschreibung: Länge: 6 mm, Breite: 2 mm. Färbung schwarz, schwach glänzend, Kiefertaster gelblich-braun, Beine rötlich-braun mit etwas helleren Tarsen und leicht angedunkelten Schenkeln. Körper gestreckt, nach hinten geradlinig schwach verengt. Oberseite mit kurzer, feiner, anliegender, rötlich-brauner

Behaarung, dazwischen mit vereinzelten, etwas längeren, aufrecht stehenden weißlichen Haaren. Schildchen sowie (weniger auffällig) die Halsschildhinterwinkel und Flügeldeckenbasis gelblich-grau, die Unterseite ebenfalls fein gelblich-grau behaart.

Kopf sehr dicht punktiert, die Zwischenräume schmaler als die Durchmesser der Nabelpunkte, Scheitel mit schwach angedeutetem bis verloschenem Mittelkiel; die feinfacettierten Augen stark gewölbt vortretend; die verengte Basis des Klypeus sehr schmal, die Breite entspricht nur 1/5 des Abstands zwischen Fühlergrubeninnenrand und Auge; in diesem Niveau befindet sich unmittelbar am Innenrand des Auges eine kleine, tiefe, runde Grube, die in ihrem Innern leicht profilierte konzentrische Ringe besitzt, der kräftige Randkiel oberhalb der Fühlerinsertionen ragt mit einer dornförmigen Spitze bis zur Mitte der Öffnung dieser Augengrube. Klypeus in der Mitte eingedrückt und am Vorderrand durch eine fast rechtwinklig vorstehende scharfe Lamelle begrenzt (Abb. 1).

Fühler verhältnismäßig lang, erreichen die Körpermitte, vom 4. bis zum 10. Glied gesägt, Basalglied schwarzbraun, die übrigen mehr oder weniger schwärzlich- oder rötlich-braun, das 3. Glied knapp 1 ½mal so lang wie das 4., das schlanke 11. Glied so lang wie das 9. und 10. zusammen (Abb. 2).

Halsschild deutlich gewölbt, etwas breiter als lang, im vorderen Drittel verengt und (von oben gesehen) mit dem konvexen Vorderrand in gleichmäßigem Bogen verrundet, an den Seiten hinter der Mitte leicht konkav gebuchtet, da die Hinterwinkel zunächst etwas divergieren, ehe sie an der Spitze parallel auslaufen. Hinterrand stark doppelbuchtig mit einem schmalen, flachen, glänzenden Basallappen, der im Mittelfeld mit sehr feinen Punkten besetzt ist; Basis in der Mitte und seitlich oberhalb der Hinterwinkel niedergedrückt; Scheibe und Propleuren dicht mit kräftigen Nabelpunkten besetzt, die Zwischenräume wesentlich schmaler als die Punktdurchmesser, mit medianem Längskiel, der vor dem Basallappen leicht erhöht und scharf gekantet ist, zur Mitte hin zunehmend verflacht und zu Beginn des vorderen Drittels verlöscht, an seiner Basis links und rechts ein winziges Grübchen, im Mittelniveau der Scheibe zwei kaum merkliche Eindrücke. Der feine Kiel des Halsschildvorderrands biegt in Höhe der Oberkante der Augen nach hinten um und verläuft in leichtem Bogen bis zur äußersten Spitze der Hinterwinkel, wo er mit dem oberen Kiel in spitzem Winkel zusammenstößt (Abb. 3). Die scharfe Suturalkante der Propleuren verläuft im mittleren Teil nahezu parallel mit dem Seitenrandkiel. Fühlerfurche vorn tief ausgeschnitten, dahinter glatt, glänzend und ein wenig nach hinten divergierend, mit einzelnen flachen, großen Punkten; Prosternum konvex, ebenso dicht und kräftig punktiert wie die Halsschildoberseite, der Vorderrand doppelbuchtig; der Prosternalfortsatz lanzettförmig und ab Mitte der Vorderhüften innerhalb einer deutlich profilierten Randleiste konkav eingesenkt (Abb. 4).

Schildchen dreieckig, mit geradem Vorderrand und verrundeter Spitze, Oberfläche etwas rauh, punktiert und hell behaart, hochgewölbt, (von der Seite gese-

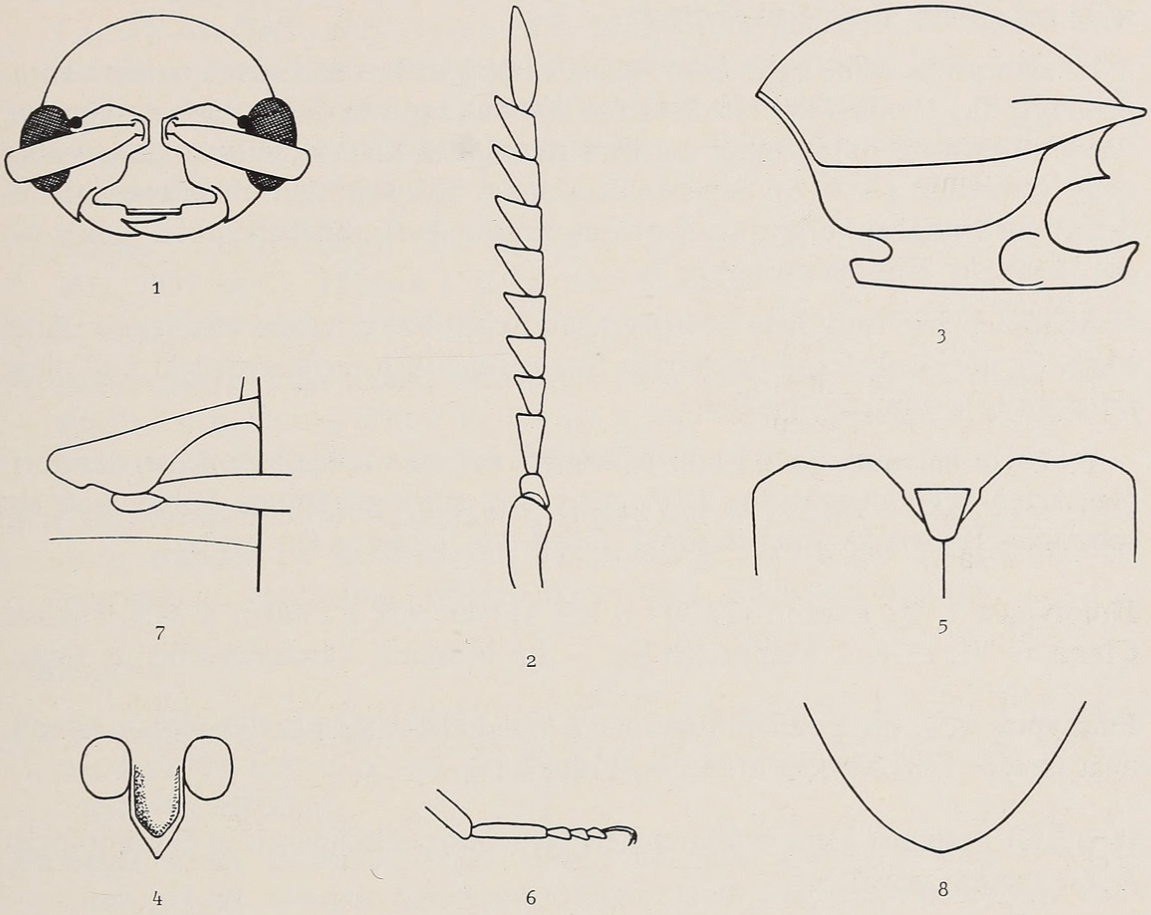

Abb. 1—8: *Dirhagus klapperichi* n. sp. ♀. — 1: Kopf frontal; 2: rechter Fühler; 3: Halsschild lateral; 4: Prosternalfortsatz; 5: Flügeldeckenbasis mit Schildchen; 6: rechter Hintertarsus; 7: Schenkeldecke der linken Hinterhüfte; 8: Abdominalspitze.

hen) kräftig über das Niveau der Flügeldeckenbasis hinausragend, füllt nur die Spitze der breit geöffneten Scutellargrube (Abb. 5).

Flügeldecken von der Basis nach hinten gleichmäßig schwach verengt, an der Spitze gemeinsam verrundet, der Basalrand leicht konkav gebuchtet, der Scutellarausschnitt auffallend groß und offen (Abb. 5). Punktur im Basalbereich ebenso kräftig und dicht wie auf dem Halsschild, nach hinten etwas lockerer, so daß die Zwischenräume hier überwiegend den Punktdurchmessern entsprechen. Nahtstreif mit Ausnahme des ersten Drittels deutlich, an der Spitze gefurcht und mit einigen zunehmend größeren Grübchen versehen. Flügeldeckenstreifen nur vage angedeutet, lediglich der 3. und 4. an der eingesenkten Basis der Elytren kurz vertieft. Schulterbeule kräftig und deutlich aufgewölbt. Epipleuren unterhalb der Schultern breit, dann kurz spitzwinklig zulaufend, ihr

Außenrand verbindet sich bereits in Höhe der Schenkeldecken mit der Seitenrandkante der Flügeldecken. Episternen der Hinterbrust dreieckig, nach vorn spitz zulaufend. Epimeren verdeckt.

Beine normal, ohne besondere Auszeichnungen; Tarsen schlank, seitlich komprimiert, das 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie die übrigen zusammen, das 4. oben ausgehöhlt, unter der Einlenkung des Klauenglieds verlängert aber nicht verbreitert (Abb. 6). Schenkeldecken der Hinterhüften innen breit gerundet, in S-förmigem Verlauf nach außen verschmälert, ihr Außenrand breiter als die Höhe der Episternen (Abb. 7).

Abdomen fein und dicht punktiert, an der Spitze schwach winklig gerundet (Abb. 8), der Apikalrand des letzten Sternits deutlich niedergedrückt und dicht mit kräftigen Punkten besetzt.

♂: Nicht bekannt, doch ist anzunehmen, daß es, wie die Männchen der übrigen Arten der Untergattung *Dirhagus* s. str., stark gekämmte Fühler und ein schwarzes Borstenkämmchen am 1. Glied der Vordertarsen besitzt.

Holotypus: 1 ♀, Kuatun (27,40° n. Br., 117,40° ö. L.; 2300 m ü. M.), Fukien, China. 6. VI. 1938, J. Klapperich leg. — Im Museum Alexander Koenig, Bonn.

Paratypus: 1 ♀, am gleichen Fundort, 8. VI. 1938, J. Klapperich leg. — In coll. mea (später Senckenberg-Museum, Frankfurt).

Derivatio nominis: Dem erfolgreichen Forschungsreisenden und Entomologen J. Klapperich gewidmet.

Beziehungen: *Dirhagus klapperichi* n. sp. unterscheidet sich von allen anderen bisher aus der Orientalis, Paläarktis, Wallacea und Notogäa bekannt gewordenen Arten der Gattung sehr auffällig und unverwechselbar durch die feine Kiellinie des Halsschildvorderrands, die nach hinten in direktem Verlauf mit den Spitzen der Hinterwinkel verbunden ist und somit nur eine einzige durchgehende Randleiste bildet.

Darüber hinaus bestehen gegenüber der einzigen ebenfalls aus Ostchina nachgewiesenen Art der Gattung — *Dirhagus savioi* Fleutiaux — folgende Unterschiede: Die neue Art besitzt einen medianen Längskiel auf dem Halsschild statt einer Längsfurche, einen gleichmäßig gewölbten, nicht beulig profilierten Halsschild und geradlinig von der Basis zur Spitze schwach verjüngte Flügeldecken mit vage angedeuteten Streifen statt kräftiger Punktstreifen.

Die Eucnemidenfauna der Volksrepublik China

ist noch wenig erforscht. Bisher ist lediglich der Nachweis folgender 9 Arten bekannt geworden:

Eucneminae

Pterotarsus chrysocomus Hope, 1845 (Trans. ent. Soc. Lond. 4: 14, Tafel 1, Fig. 3 a–g). Als *Galba chrysocoma* nach einem Stück beschrieben, das Dr. Cantor mit anderen Käfern aus Canton (dem heutigen Guangzhou) nach England geschickt hat. Ob das Exemplar wirklich von dort stammt, ist ungewiß, biogeographisch aber nicht ausgeschlossen. Weitere Verbreitung: Malaysia, Indonesien, Philippinen und Laos.

Chapianus rugosus Cobos, 1964 (Eos Rev. esp. Ent. 40: 363–365, Fig. 57 p. 361). 1897 von F. Hauser 1 ♀ im oberen Ili-Tal bei Kuldja, dem heutigen Yining, gesammelt. Außer dem Holotypus nicht weiter bekannt geworden.

Fornax prosternalis Fleutiaux, 1925 (Bull. Mus. Hist. nat. Paris 31: 178). Nach einem Exemplar aus Tche-Ping-Tchéou in Süd-Yunnan beschrieben. Auch für diese Art liegen keine weiteren Fundmeldungen vor.

Scython maculicollis Bonvouloir, 1872 (Mon. Eucn.: 502, Tafel 25, Fig. 3). Dem Autor standen zur Beschreibung Exemplare aus Hong Kong, Singapur und Sarawak zur Verfügung. Weitere Verbreitung: Malaysia, Borneo.

Dirhaginae

Farsus obenbergeri Roubal, 1941 (Acta Soc. ent. Bohem. 38: 12–14). Bisher nur das typische Exemplar aus Chung King in der zentralchinesischen Provinz Szechwan bekannt.

Dirhagus savioi Fleutiaux, 1925 (Bull. Soc. ent. France 1925: 177–178). Zunächst als *Arhagus Savioi* nach Exemplaren beschrieben, die von Pater Savio in der Provinz Fou-kien unter der Rinde von *Broussonetia papyrifera* Ventenat und *Sapindus mukorossi* Gaertner gefunden wurden.

Dirhagus klapperichi n. sp. 2 Exemplare aus Kuatun, Fukien.

Melasinae

Isorhipis potanini Semenow, 1891 (Horae Soc. ent. ross. 25: 345 — *Tharops Potanini*). 1885 wurde in den Tschagola-Bergen, Prov. Gan-ssu, von Potanin 1 ♀ dieser Art entdeckt. Seitdem liegen keine weiteren Meldungen vor.

Hypocoelus japonicus Fleutiaux, 1902 (Bull. Mus. Hist. nat. Paris 8: 24–25). Die 1901 von J. Harmand in der Umgebung von Tokio entdeckte und in Japan weit verbreitete Art wurde von ihm einige Jahre später auch in der Mandschurei in einem Exemplar nachgewiesen.

Dank

Herrn Dr. H. Roer vom Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, danke ich verbindlich für die gebotene Möglichkeit zur Überprüfung der Eu-

cnemiden des Museums, den Herren Dr. A. Descarpentries und Dr. C. Girard für die bereitwillige Hilfe beim Studium der umfangreichen Spezialsammlungen des Muséum national d'Histoire naturelle, Paris.

Zusammenfassung

Dirhagus klapperichi n. sp. (Coleoptera, Eucnemidae) aus China wird beschrieben. Ergänzend wird ein kurzer Überblick über die bis heute bekannte Eucnemidenfauna der Volksrepublik China gegeben.

Summary

Dirhagus klapperichi n. sp. (Coleoptera, Eucnemidae) from China is described. Additionally a short survey of the eucnemid fauna of the PR of China is given.

Literatur

Fleutiaux, E. (1923): Les Melasidae du Japon (Coléoptères). — Ann. Soc. ent. France 91: 291—328, 1 Tafel.
Liu, G. (1932): Catalogue and generic synopsis of the Elateridae of China. — Lingnan Sci. J. 11: 211—247. Canton, China.
Schenkling, S. (1928): Melasidae. — Coleopterorum Catalogus Pars 96: 110 S. Berlin.
Wu, C.F. (1937): Catalogus insectorum sinensium III. — X + 1312 S. Peiping, China.

Anschrift des Verfassers: Wilhelm Lucht, Mierendorffstraße 50, D-6070 Langen.

Lucht, W. 1984. "Dirhagus klapperichi n. sp., eine neue Eucnemidenart aus China (Coleoptera, Eucnemidae)." *Bonner zoologische Beiträge : Herausgeber: Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn* 35, 289–294.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/156275
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/119970

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: In Copyright. Digitized with the permission of the rights holder.
Rights Holder: Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/
Rights: https://www.biodiversitylibrary.org/permissions/

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 13:10 UTC